

- Dr. Anton Hoch -

6.6.1955

ZS/A-5 - Ho/Ge

Herrn
 Oberst i.G.
 Otto Petzolt
 Stockdorf/München
 Kolbenheyerstr.15



Sehr geehrter Herr Oberst!

Wie Sie wahrscheinlich aus Pressenachrichten bereits ersehen haben, ist das Institut für Zeitgeschichte im amtlichen Auftrage zur Zeit darum bemüht, die Vorgänge um den Luftangriff auf Freiburg am 10.5.1940 zu klären. Da Sie in der fraglichen Zeit - wie uns Herr General a.D. Maass mitgeteilt hat - Ia des Luftgaukommandos VII waren, möchte ich annehmen, dass Sie uns bei unseren Untersuchungen wertvolle Hilfe leisten könnten. Ich würde mich daher im Interesse der wissenschaftlichen Forschung ganz besonders freuen, wenn Sie mir Gelegenheit gäben, einige mit dem Vorfall zusammenhängende Fragen gelegentlich mit Ihnen zu besprechen.

Erlauben Sie mir, dass ich Sie, sehr geehrter Herr Oberst, in den nächsten Tagen einmal anrufe, um mir Ihren Bescheid einzuholen und gegebenenfalls einen passenden Zeitpunkt für eine kurze Rücksprache mit Ihnen zu vereinbaren.

Mit vorzüglicher Hochachtung
 Ihr sehr ergebener

Hoch
 (Dr. A. Hoch)

A k t e n n o t i zInstitut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV

1772/55

Betr.: Luftangriff auf Freiburg am 10.5.1940

Am 29. Juli 1955 besuchte mich im Institut Herr Oberst i. G. a. D. Otto Petzolt, wohnhaft Stockdorf b. München, Kolbenheyerstr. 15, Tel. 89539.

Petzolt kam erst -damals Hptm.- unmittelbar vor Beginn des Frankreichfeldzuges -seiner Erinnerung nach war es Anfang Mai - als Ia zum Luftgaukommando VII.

Er bestätigte mir, dass man im Stabe allgemein davon sprach, es seien deutsche Flugzeuge gewesen. Allerdings gewisse Zweifel blieben noch bestehen, auch auf Seite des Gen. Maj. Spruner von Merz, der im Stabe wegen seiner Körperfülle scherzweise "Kugelblitz" genannt wurde. Sie machten aber -um mit Zahlen zu sprechen- nicht mehr als 3 bis 5% aus. Die ersten Meldungen, die von einem deutschen Angriff sprachen, wurden vom Luftgau sehr frühzeitig nach oben weitergegeben. Das V. Fliegerkorps protestierte deswegen heftig und meinte, dass es doch noch gar nicht bewiesen sei. An weitere Einzelheiten könne er sich nicht mehr erinnern, stimmte aber zu, dass die Meldungen auf Grund von Anfragen und Rückfragen sehr schnell aufeinander gefolgt sind.

Er betonte ferner, dass der Flugmeldedienst in der ganzen Angelegenheit deswegen eine besondere Rolle spielte, weil er seine Meldungen nicht nur an eine Stelle weitergab, sondern an mehrere zugleich. So müsse man auch, wenn man die Vorgänge im einzelnen richtig beurteilen will, davon ausgehen, dass durch die Flugmeldestellen sehr frühzeitig verschiedene Dienststellen, so u. a. z. B. auch die Flugplätze des Kampfgeschwaders 51, unterrichtet wurden. Doch darüber könne mir wahrscheinlich der damalige Lageoffizier beim Ic, Herr Architekt Victor Mezger-Späth noch genauere Angaben machen. Mezger-Späth wohne in Überlingen am Bodensee. Der eigentliche Ic war Hptm. Karbe, der 1940/41 über Altenburg i. Thüringen tödlich abgestürzt ist.

Die Angaben des Gen. d. Fl. Veith, dass von Berlin ein Anruf erfolgt sei, nach dem in der Angelegenheit nichts mehr zu machen sei, weil sie Goebbels bereits in der Hand habe, könne

er zwar nicht bestätigen, halte es aber für möglich, dass sie zutreffen.

Dagegen wisse er genau, dass v. F o l l e n i u s einmal in Freiburg gewesen sei und als Ergebnis seiner Untersuchungen den Nachweis mitgebracht hat, dass eine Luftwarnung auf Grund der damaligen Luftmeldung überhaupt nicht erfolgen konnte, d.h. weil entweder nur deutsche Flugzeuge gemeldet waren oder weil die Annäherung der Flugzeuge nicht rechtzeitig festgestellt wurde.

Über eine eventuelle kriegsgerichtliche Untersuchung könne er mir keine Angaben machen. Auch über die technische Untersuchungen habe er keine brauchbare Erinnerung mehr. Er empfehle mir, deswegen mit General K r i e g e l s t e i n e r zu sprechen, der damals beim Luftgau Quartiermeister war.

Petzolt teilte mir schliesslich mit, dass General a.D. Friedrich K l e s s in Starnberg, Hanfelderstr. 44, Tel. (08151) 2737 wohnhaft sei. Kless könne mir wahrscheinlich auch die Anschrift des Oberst a.D. Franz R o t h nennen, der lange Zeit Adjutant bei v. Greim war.

trous

30. 7. 55.